

Schwer hatte die Kirche im 30jährigen Kriege zu leiden. Die Kirchenrechnungen erzählen davon und geben ein Bild der kriegerischen Ereignisse. Bis 1624 blieb das Kirchspiel noch verschont, es fand eine Kirchenvisitation in diesem Jahre statt und es herrschte Ruhe. Die ersten Einwirkungen des Krieges zeigen sich aber schon darin, daß 1624 von den 10 Kirchenschuldnern nur 3 die fälligen Zinsen bezahlen, 1625 sind's nur 2 und 1626 gar nur einer. In demselben Jahre giebt der Pächter der Kirchenwiese nichts „wegen des Kriegsvolkes, denn Michaelis 1625 ist das Weimarsche Kriegsvolk eingefallen“. Es wurden 8 Gulden 12 gr. für Communicanten-Wein verausgabt gegen 3—5 Gulden in gewöhnlichen Jahren. Diese Mehrausgabe wird damit motiviert, „weil viel Kranke in den Häusern, auch Soldaten (Reuters) so krank und gesund seind“. 1626 werden die Kaiserlichen erwähnt. Diese nahmen aus der Kirche die neue 1622 für 7 Reichsthaler angeschaffte Kirchenbibel nebst sonstigen Kirchenbüchern fort, ebenso des Pastors Bücher, zerschlugen die Kachelöfen auf der Pfarre und Küsterei. Gleichfalls nahmen sie die Altarlichte mit und erbrachen den Kirchenblock. Die mittlere Kirchenthür sowie die Kirchhofsthür wurden 1627 repariert, wohl weil sie bei dem Einbrechen der Kaiserlichen beschädigt waren. Lichte wurden für den Altar 1627 gar nicht mehr gemacht, „weil Anno 1626 sie aus der zerbrochenen Kirche genommen“. Für 9 gr. wird ein Psalmbuch „uff's Altar“ angeschafft, wohl als kümmerlicher Ersatz für die geraubte schöne Bibel, die noch 1623 mit dem bischöflich fürstlichen Bilde geschmückt worden war, welches 1 Gulden 16 gr. gekostet hatte. Die Noth scheint groß gewesen zu sein, denn die Kirchenschuldner bleiben alle bis 1630 mit den Zinsen im Rückstande. Diese ganze Zeit werden keine Lichte gemacht. Man schaffte für 2 gr. ein Glas anstatt des Kelches an, wohl um die vorhandenen Kelche vor Raub zu sichern. Ruhiger scheint es 1630 wieder geworden zu sein, da in diesem Jahre eine Kirchenvisitation stattfand. Neue Drangsale brachte das Jahr 1632, da kam „das Pappenheimbsche Kriegsvolk“, plünderte die Kirche, erbrach den Kirchenblock, zerschlug das